

„Klimawandel ist mitten unter uns“

AUSSTELLUNG Sonnenenergie wird künftig eine noch wesentlich größere Rolle als bisher spielen.

ENSDORF. „Der Klimawandel ist mitten unter uns“ führte Hubert Hösl, Niederlassungsleiter der Iliotec Solar GmbH Weiden, in die Wanderausstellung im Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit (ZEN) ein. Und er erinnerte an eine Feststellung des Wissenschaftlers Wernher von Braun, der bereits 1973 sagte: „Das Solarzeitalter ist die eigentliche Zukunft des Menschen“.

ZEN-Geschäftsführer Gerhard Kopf freute sich, auch eine Zimmererklasse aus Amberg zur Eröffnung der Ausstellung, „die bereits sehr gut angenommen wird,“ begrüßen zu können. Ein Gewinn für die Gemeinde Ensdorf sei das Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit mit all seinen Aktivitäten, lobte Bürgermeister Markus Dollacker. Die Ausstellung sei ein wichtiger Schritt um über die Notwendigkeit der Energieeinsparung zu sensibilisieren und die

Sonnenenergie als den „Energieförderer der Zukunft“ darzustellen.

Die Hauptschuld an der globalen Erwärmung und dem daraus resultierenden Klimawandel trage der Mensch, so Niederlassungsleiter Hubert Hösl, der seit Beginn des industriellen Zeitalters immer mehr fossile Rohstoffe wie Kohle, Erdöl und Gas verbrauche. Bei der Verbrennung entstehe Kohlendioxid, das den Treibhauseffekt verstärke. „Wir verbrauchen in kurzer Zeit fossile Energieträger, die Millionen Jahre zum Entstehen brauchten“, fasste er zusammen. Die Lösung all dieser Probleme, so zeige die Ausstellung auf, sei die Sonnenenergie, „die Energie mit Zukunft, die Wärme spende, Blumen zum Wachsen und Blühen bringe und mit deren mithilfe auch Strom erzeugt werden kann“.

Die Ausstellung zeige deshalb auch zwei Typen von Fotovoltaikanlagen, führte Hösl aus. So die „Inselanlagen“, die nicht ans öffentliche Stromnetz angeschlossen sind, und die netzgekoppelten Fotovoltaikanlagen, die den Strom ins öffentliche Stromnetz einspeisen. Die Ausstellung zeige auch die Entstehung und



Iliotec-Niederlassungsleiter Hubert Hösl (rechts) informierte die Anwesenden über „die Energie mit Zukunft, die Wärme spendet, und mit deren Hilfe auch Strom erzeugt werden kann“.

Foto: azd

die Bestandteile, aus denen ein Solarmodul gefertigt wird. Sie informiere auch detailliert über den voltaischen Effekt, die Wandlung von Sonnenstrahlen zum Strom „der aus der Steckdose kommt.“ Beschrieben werde aber auch der Weg des durch die Solarzellen produzierten Gleichstroms über Wechselrichter zur Umwandlung in Wechselstrom, wie er ins Netz eingespeist werde. Außerdem würden durch die Ausstellung die Vorteile der Solarthermie aufge-

zeigt, wobei Sonnenkollektoren für warmes Badewasser und eine warme Wohnung sorgen. Nicht zu vergessen sei, dass die Sonne Pflanzen wachsen lasse und auch diese Biomasse könne zur Strom- und Wärmegewinnung verwendet werden.

Zusammenfassend stellte Hubert Hösl fest, die Ausstellung solle vermitteln, dass nur durch die Nutzung erneuerbarer Energien das Klima der Erde und die Umwelt geschont werden können.

(azd)